

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 51.

Hirschberg, Donnerstag den 19. December 1822.

Hinrichtung des Griechischen Patriarchen, dreier Bischöfe und acht Geistlichen.

(Beschluß.)

Dasselbe Schicksal traf die drei Prälaten vor den Hauptkirchen oder ihren Pallästen; und acht Geistliche aus dem Hause des Patriarchen wurden gleichfalls an verschiedenen Orten, alle in ihrer Amtskleidung, hingerichtet. Sobald man diese abscheuliche Nachricht vernahm, wurde die Bestürzung allgemein; die europäischen Gesandten empfanden alle dasselbe Gefühl der Entrüstung, besonders der russische: dieser war noch empfindlicher über diesen blutigen Schimpf, der auf die ganze Christenheit fiel, da sein Glaube sich dem Griechischen mehr näherte.

Die Straßen waren an diesem Tage wieder verlassen, und die Türken hatten die wilde Freude, ihren abscheulichen Zweck erfüllt zu sehen. Bei den Leichnamen wurden einige Wachen ausgestellt, um die Wegnahme derselben durch das Volk zu verhindern; allein diese Vorsicht war wohl vergeblich: die Bestürzung war so, daß kein Christ sogar sich diesem Orte des Schreckens zu nähern wagte.

Die Aussetzung dauerte drei Tage, wie es bey Missethätern, deren Hinrichtung von Verbrechen abschrecken soll, gebräuchlich ist. Seit mehr als zweihundert Jahren hatte man kein Beispiel einer ähnlichen Strenge gesehen; und nie war ein Patriarch so schimpflich bestraft worden. Allein die Barbaren bereiteten dem Leichname noch schrecklichere Beschimpfung vor: durch eine ausgesuchte Grausamkeit wollten sie, selbst nach dem Tode, die Manen des unglücklichen Oberpriesters höhnen; und der Entrüstung spottend, die sie den Mächten, welche bis daher ihre Bundesgenossen gewesen waren, einflößen würden, wählten sie die fremden Glaubensgenossen zu den Werkzeugen ihrer gottlosen Wuth.

Den 24sten wurden die Leichname abgenommen, darauf wurde einem Trupp Juden, die man aus dem niedrigsten und verworfensten Pöbel genommen hatte, befohlen, dieselben durch alle Straßen zu schleppen und in das Meer zu werfen. Dieser gottlose Befehl wurde vollzogen; man sah mit Abscheu den Körper des ehrwürdigen Märtyrers von den Händen ergrimmter Feinde des Glaubens durch den Koth der Bäche schleppen, um dem wilden Hasse der Ungläubigen zum Spielzeuge zu dienen. Jedoch herrschte in den verschiedenen Stadtvierteln, durch welche man die ehrwürdigsten Reste schleppte, das düsterste Schweigen; selbst die Muselmänner schienen über ihre Kühnheit und die Größe ihres Verbrechens erstaunt. Diese Art von dumpfer Ruhe wurde nur durch das Geschrei und die schändliche Freude der feilen Werkzeuge der Türkischen Wuth unterbrochen. Diese Unmenschen ver-

höhnten noch durch die abscheulichsten Spottreden die Hülle des unglücklichen Patriarchen: sie empörten selbst die Türken, welche ihren Zug begleiteten. Endlich langten sie an dem Ufer an, und die Leichname wurden in das Meer geworfen, nachdem sie die schändlichsten Behandlungen erfahren hatten. Dies war das Ende eines Mannes, den seine Tugenden seinem Volke theuer machten; eines Weisen, dessen Erfahrung und Einsichten seinen Henkern lange Zeit nützlich waren. Schreckliches Beispiel der Ausschweifungen, denen sich die Menschen überlassen können: ihren Leidenschaften ist nichts heilig, nichts unverletzlich.

Noch ein Wort von diesem unglücklichen Patriarchen. Sein Tod brachte dem gierigen Tyrannen keinen Vortheil; obschon seit langer Zeit an der Spitze seiner Nation, starb er äußerst arm; nie betrachtete er sein Amt als ein sicheres Mittel, Reichthümer zu erwerben; eben so einfach in seiner Kleidung wie in seinem Privatleben, verwendete er nicht den Pfennig des Armen auf den Luxus seiner Tafel oder seines Pallastes. Dies ist einer der schönsten Lobsprüche, die man diesem tugendhaften Manne machen kann: wie Aristides, trug er zu dem Wohlstande und dem Glücke seiner Nation bei, ohne die zahlreichen Mittel zu benutzen, die sich ihm jeden Tag zur Erwerbung ungeheurer Schätze darboten. Er war so arm, daß einer seiner Brüder, der in Smyrna fast in Dürftigkeit lebte, immer nur geringe Unterstützungen von ihm erhalten konnte. *)

Die Gesandten der Christlichen Mächte verlangten sogleich von der Pforte eine Erklärung über ein so ungeheures Ereigniß. Die ihnen im Namen des Sultans ertheilte Antwort enthielt eine Art von Entschuldigung, nicht für sein Benehmen, sondern für einen Akt von Strenge, der weniger empörend hätte seyn können. Der Vezier theilte den Gesandten eine vorgebliche Verschwörung mit, an deren Spitze der Patriarch und die ersten Prälaten seiner Geistlichkeit stünden; er versicherte sie, die Pforte sey durch aufgefangene Briefe, die er sich aber wohl hütete, vorzulegen, von diesem Komplotte unterrichtet worden; indessen stützte er sich, mit einem Worte, auf das Hoheitsrecht eines Souverains über seine Unterthanen, nach welchem er Rebellen, welches auch ihr Rang und ihre Würde sey, nach Gefallen hinrichten lassen kann. Man antwortete nichts; der Russische Gesandte allein mißbilligte laut die Barbaren; er entfernte sich von dem unwürdigen Hofe und von Constantinopel, und zog sich auf sein Landhaus in Bujuckdere zurück.

*) Gregorius, Patriarch der Griechischen Kirche des Morgenlandes, war Eremit in Morea: er wurde in schwierigen Zeiten zu der Würde eines Patriarchen berufen, und legte sie wieder freiwillig nieder, um sich in seine stille Einsamkeit zurück zu ziehen. Die Pforte aber, welche seine ausgezeichneten Eigenschaften zu schätzen wußte, zog ihn bald wieder hervor, um ihn zur Wiederannahme der apostolischen Würde zu nöthigen. Einige Jahre nachher zog er sich in die Einsamkeit zurück. Als bloßer Einsiedler hatte er schon die Würde, die er bekleidet hatte, vergessen, als die Bischöfe ihn zum drittenmale wählten; es war zu der Zeit, wo einige Unruhen in Betreff der Schulen die Griechen entzweiten. Er kehrte also nach Constantinopel zurück, um da seine Laufbahn auf eine so klägliche Weise zu enden.

Der heilige Christ kommt!

(Geschehen zu Breslau im Friedensjahr 1807.)

Dicht lagerte die Christusnacht
Umher auf Stadt und Flur:
Jetzt scholl durch sie die Glocke acht
Von Magdalenens Uhr,
Und überall war Jubelhall,
Und Glanz und Leben nur.

Was war es, das der Lust vergaß,
Das, fremd und unerwähnt,
Im vierten Stock dort oben saß,
Des Kummers Blick bethränt?
Ein Mutterherz, aus langem Schmerz
Sich keinen Trost ersehnt.

Erlegen wilder Meutrer Drohn,
War in ein frühes Grab,
Ihr Gatte vor zwölf Monden schon
Gesunken schnell hinab:
Ihm ferne fand ihr dunkler Stand
Noch nichts, was Licht ihm gab.

Auf seinen beiden Waisen ruht
Drum trauriger ihr Blick;
Ließ er sie doch so sanft und gut,
Wie er war, ihr zurück:
Doch — ach woher, wenn alles leer,
Strahlt jetzt ihr Weihnachtsglück?

„Ach, Mutterchen, du sagst: fürwahr
Er kommt, der heil'ge Christ —
Beginnet jetzt das Knabenpaar —
Doch siehe, wie die Frist
Des Abends schon bald ganz entflohn,
Und er uns noch nicht grüßt!" —

Und mit zerrissnem Herzen spricht
Die Mutter: „Kinder — seht —
Verzagt am Christuskindlein nicht!
Es kommt, und käm's erst spät —
Die Hoffnung wiegt, der Schlummer siegt;
Sie haben satt gefleht. —

So, müde auch von vielem Harm,
Sank mit betäubtem Sinn
Die Mutter in der Ruhe Arm
Aufs Zährenkissen hin:
Sah sie doch hier, verzweifelnd schier,
Nur Täuschung statt Gewinn.

Und horch! die dritte Stiege knarrt,
Wie Menschen-Fußtritts Bahn;
Und an der Wittwe Thüre scharrt
Er leiser sich heran:
„Was muß das seyn? — es pocht — herein! —
Der heil'ge Christ wird nahn,

Er kommt, er kommt, der heil'ge Christ,
Herzmutter! hör' doch! ja!
Sieh doch, was bringt der Mann? nun ist
Doch unser Christkind da!"
So riefen hell, erwachend schnell,
Die Knaben, was geschah:

Denn keuchend durch die offne Thür
Tritt jetzt ein Bote ein:
„Sieh, meine Herrin will so dir
Das Fest der Liebe weihn;
Dich Arme soll, mit Gaben voll,
Mein großer Korb erfreun!"

Und flugs beginnt sein froher Akt;
Auf ihren leeren Tisch
Wird dessen Inhalt ausgepackt;
Da giebt's gesott'nen Fisch
Und Striezel, auch nach Weihnachtsbrauch
Von Obst ein hold Gemisch.

Und unter dem Etcätera,
Zusammen hier gedrängt,
Fand obenein mit Baarschaft da
Sie sich hier mild beschenkt;
Da überschwoll, Entzückens voll
Ihr Blick hinauf gelenkt,

Da scholl der Knaben Jubelruf,
Da floß der Mutter Flehn:
„O möchtest du, die mir sie schuf,
Des Dankes Wonne sehn!
Gewiß, dann läßt ein doppelt Fest
Dein Werk für dich entstehn." —

Ihr Wirth, ein ernster Biedermann,
Der diesen Akt bezeugt,
Sieht tiefergriffen ihn sich an,
Und — thränet mit, und schweigt;
Drauf macht sein Mund das Faktum kund,
Und manch Vertrauen steigt,

Und manches Herze macht die Hand
In heil'ger Weihnachtszeit
Seitdem ringsum bei Stadt und Land
Mehr zum Erfreun bereit,
Nimmt, mannigfalt von Christgestalt,
Aus Geben Seligkeit. L.

Nachruf am Grabe
unserer
am 26sten des vorigen Monats in einem Alter von 1 Jahr, 5 Monaten und 8 Tagen entschlummerten innigstgeliebten Tochter

Christiane Auguste Wilhelmine.

Schon gute Nacht hast Du von uns genommen,
Du Herzenskind, das wir so heiß geliebt!
Dein Scheiden macht der Eltern Herz beklommen,
Und alle, die Dich kannten, sind betrübt.
Dein Anmuthslächeln, das uns All' erfreut,
Ist hin, — Du giengst zu Gottes Herrlichkeit.

Dort lebst Du nun in jenen sel'gen Höhen
Befreit von jedem Erden-Ungemach;
Dort werden wir einander wieder sehen —
Du giengst voran, wir folgen einstens nach.
Das Wiedersehn ist Trost für unser Herz,
Und diese Wahrheit lindert unsern Schmerz.

Johann Dohnisch,
Papierfabricant in Oberhernsdorf.
Christiane Beate Dohnisch,
geborne Elsner.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten
(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Ueber die letzten Expeditionen der Türkischen Flotte ist man nunmehr vollständig unterrichtet. Ein Fahrzeug, welches am 2. Oct. von Prevesa abgegangen war, um dem Capudan Pascha Depeschen der Pforte zu überbringen, traf ihn vor Anker bei Suda auf Candia. Die Flotte war dort, um Wasser und Lebensmittel einzunehmen, 107 Schiffe stark, am 8. Oct. angelangt, und ist am 20. wieder in See gegangen; sie sollte, wie man allgemein behauptete, in Scio oder Mitylene einen neuen Oberbefehlshaber finden. Husret Mehmed Pascha, ein alter Seemann, der unter dem berühmten Capudan Pascha Hussein in Aegypten, zur Zeit der Brittischen Besitznahme des Landes diente, auch selbst schon einmal Capudan Pascha gewesen ist, sollte nämlich, wie auf der Flotte bestimmt versichert ward, zum Nachfolger des jetzigen Groß-Admirals ernannt seyn.

*

Während der ganzen Fahrt der Türkischen Flotte durch den Archipelagus hatten nicht mehr als zwei unbedeutende Affairen mit der Insurgenten-Flotte Statt gehabt; nämlich vor Napoli di Romania am 19. und 20. Sept. In der ersten kamen 40 Griechische Schiffe mit der Afrikanischen Division ins Gefecht; drei davon wurden abgeschnitten, wovon zwei in Flammen aufgingen, und eins auf den Strand gerieth; die übrigen zogen sich in den Golf zurück. Am folgenden Tage liefen abermals 70 Schiffe der Insurgenten vom Golf aus; die Türken formirten drei Divisionen und schnitten in kurzer Zeit 20 dieser Schiffe von den übrigen ab; »sie wären unfehlbar verloren gewesen, wenn nicht die Furcht des Capudan Pascha, daß unter diesen Schiffen Brander seyn möchten, ihn bewogen hätte, die seinigen zurück zu ziehen.« Wenige Tage nachher segelte die Türkische Flotte nach Candia. Diese Nachrichten sind aus dem Journal am Bord des Türkischen Admiral-Schiffes, auf welchem der obgedachte Beamte mehrere Tage verweilte, gezogen. Der Capudan Pascha hat Napoli di Romania, welches übrigens noch spät im Oct. in den Händen der Türken war, keinen Beistand leisten können; dagegen hat er nicht ein einziges seiner Schiffe verloren, und kein Seetreffen zu liefern gehabt, da die Insurgenten, außer vor Napoli di Romania ihm nirgends zu nahe gekommen sind.

Auf Candia waren die Türken zwar im Besitz aller festen Plätze, aber das ganze übrige Land war in der Gewalt der Insurgenten. Der Capudan Pascha mußte bei Suda, um sich Lebensmittel zu verschaffen, ein blutiges Gefecht liefern, wobei er 300 Mann verloren haben soll.

Wenn die Türken nicht in wenig Wochen Meister von Missolunghi sind, so werden sie auf der Westseite von Morea vor dem Winter schwerlich mehr etwas unternehmen können. Dasselbe ist der Fall auf der Ostseite, wenn es ihnen nicht gelingt, ein beträchtliches Armeecorps aus Livadien zur Verstärkung des in Corinth befindlichen heran zu ziehen. Beides hängt von Umständen ab, worüber sich bis jetzt nichts mit Bestimmtheit sagen läßt.

Aus Cefalonia ist ein Schiff in 7 Tagen zu Ancona eingelaufen und meldet, daß die Türken in Missolunghi eingerückt sind und Alles mit Feuer und Schwerdt zerstört haben. In Akarnanien haben die Griechen auf ihrem Rückzuge Alles verheert, so daß sich die Türken wahrscheinlich nicht lange halten dürften.

Preußen.

Am 6. Decbr. brachte ein Courier nach Berlin aus Verona die traurige Nachricht von dem am 26. Nov. zu Genua erfolgten Ableben Sr. Durchl. des Fürsten v. Hardenberg.

Ueber die näheren Umstände der Krankheit und des Todes des Fürsten ist uns noch folgendes bekannt worden: Der Fürst befand sich schon in Mailand unwohl, und die Reise in rauher Witterung durch die Berggegenden nach Genua hatte ihn noch mehr angegriffen. In Genua ward er am 21. Nov. von einem heftigen Brustkrampf befallen, dem ein anhaltender Schlucken folgte. Der Geheime Rath und Professor Dr. Rust, der den Fürsten als Arzt begleitete, erkannte sogleich die Gefahr, die zu fürchten war, vor allem verbot er dem Fürsten, der den 22. und 23. sich etwas erleichtert fühlte, jede Art der Arbeit und Anstrengung. Der Fürst erwartete den 25. einen Courier, sein Außenbleiben war ihm unangenehm, denn er wollte die gewohnte Beschäftigung durchaus nicht aufgeben. Der Courier kam an, und da sich am 26. früh die Brustbeschwerden und das Röcheln und Schlucken wiederholt hatten, untersagte der Arzt aufs Neue jede Arbeit. Der Fürst aber antwortete: »Beschäftigung ist mein Element, nur wenn ich arbeite wird mir wohl.« Er las die Depeschen, ließ sich in der Stube auf- und abführen, und bei dem schönen Anblick auf das Meer befahl er Thüren und Fenster zu öffnen, weil Zugluft ihm wohlthue. Er gab noch um 12 Uhr Mittags dem Preuß. Consul eine Audienz und dankte ihm für die Aufmerksamkeit, die man ihm in Genua erwiesen; er sprach mit vieler Lebhaftigkeit. Erschöpft setzte er sich nieder, um 2 Uhr ward er vom Schlage gerührt; Sprache und Bewußtseyn schwanden; so entschlief er um 11 Uhr des Abends. Während der letzten Tage hatte er öfter träumend phantasiret und mehrmals erwähnt, daß der 26. Nov. der Todestag seines Vaters gewesen sey; er ward auch der seine.

Nachrichten von der Reise Sr. Majestät des Königs.

Neapel, den 28sten November.

Seine Majestät der König haben am 19. d. M. Rom verlassen, in Frascati gefrühstückt, demnächst die Grotta Ferrata, das Päpstliche Lustschloß Castel Gandolfo und die Aussicht auf die Seen von Albano und Nemi in Augenschein genommen und zu Velletri übernachtet. Am folgenden Tage speisten Se. Majestät in Terracina zu Mittag und übernachteten in Mola di Gaëta. Vor der Abreise von letzterem Orte fuhren Höchstdieselben am Morgen des 21sten nach der Festung Gaëta, besahen dieselbe in Begleitung des Oestreichischen Commandanten und setzten nachher Ihre Reise über Capua bis Neapel fort, wo Sie um 6 Uhr Abends eintrafen und bald darauf den Besuch des Kronprinzen, Herzogs von Calabrien, empfingen. Am folgenden Tage erwiederten Se. Majestät diesen Besuch, sowohl bei des Kronprinzen K. H. als bei dessen Gemahlin und nahmen die schönsten Theile der Stadt und einige von ihren nächsten Umgebungen in Augenschein. Am 23sten fuhren Se. Majestät durch die Grotte von Pausilippo nach Puzzuoli, sahen die dortigen Merkwürdigkeiten und die sogenannte Solfatara, und speisten Mittags mit den Abends vorher hier angekommenen Prinzen Wilhelm und Carl K. K. H. H. bei dem Herzog von Calabrien. Die am 24sten statt gefundene große Parade der K. Oestreichischen Garnison sahen Se. Majestät aus der Wohnung des commandirenden Generals Bar. v.

Frimont, nachdem Höchstdieselben vorher auf einer Barke des Herzogs von Calabrien eine kurze Spatzierfahrt gemacht hatten, um die Aussicht auf die Stadt von dieser Seite zu genießen. Am 25sten Morgens unternahmen Se. Majestät die Reise zum Vesuv, fuhren zu diesem Behuf nach Portici, bestiegen daselbst mit Höchstihrem Gefolge die in Bereitschaft gehaltenen Maulthiere, und langten um halb 11 Uhr beim Eremiten an, setzten aber nach kurzem Verweilen Ihren Weg bis zum Fuße des Aschenkegels fort, vertauschten das Maulthier dort mit einem Tragsessel und langten um 11 3/4 Uhr am äußersten Rande des Kraters, gerade an der Stelle an, wo derselbe durch die letzte Eruption vom 22. v. M. um 45 Fuß erhöht worden war. Nachdem Se. Majestät das Innere des Kraters von hier aus in Augenschein genommen und Sich den Lauf der verschiedenen Lava-Flüsse, so wie die, mit den Ausbrüchen verbundenen oder ihnen folgenden Phänomene durch den mit anwesenden Baron Alexander v. Humboldt hatten erklären lassen, stiegen Höchstdieselben zu Fuße herab, nahmen in der Wohnung des Eremiten das Mittagessen ein und trafen noch vor 4 Uhr Nachmittags in Neapel wieder ein. Die heiterste Luft und die angenehmste Temperatur begünstigten dies Unternehmen. Bei dem, am andern Tage eingetretenen Regenwetter, besahen Se. Maj. die Kirche des h. Jannarius und das berühmte Museum (gli Studj.) aus dessen merkwürdigen Alterthümer, das ganze öffentliche und häusliche Leben der Alten anschaulich wird, waren auch bei der Eröffnung einiger altgriechischer, dicht bei dem Museum gefundener Gräber gegenwärtig, in welchen sich mehrere bemerkenswerthe Vasen und Lampen ꝛc. fanden. Gestern war das schönste Wetter wieder eingetreten; Se. Maj. fuhren nach Pompeji, nahmen dort alle, bis jetzt wieder ausgegrabene Häuser und Monumente in Augenschein und waren Selbst Augenzeuge einiger Nachgrabungen, durch welche mehrere bronzene und irdene Geschirre, Gläser und Münzen zu Tage gefördert wurden. Auf dem Rückwege stiegen Höchstdieselben in Portici aus, und besuchten den vom Schutt befreiten Theil des, unter dieser Stadt begrabenen alten Herculanums. — Se. Majestät, Höchstwelche Sich im erwünschtesten Wohlseyn befinden, werden fortfahren, die zahlreichen Merkwürdigkeiten dieser Gegend zu besehen, und darauf am 4ten künftigen Monats Ihre Rückreise nach Rom antreten.

Frankreich.

Am 30. Nov. Abends ist unser Gesandter Vicomte von Montmorency aus Verona in Paris wieder angelangt. Dreiviertel Stunden nach seiner Ankunft begab er sich zu Sr. Maj. dem Könige; Allerhöchstdieselben haben ihn zum Herzog ernannt. — Der Herzog von Wellington wird den 5. Dec. erwartet. Seitdem verbreitet sich das Gerücht, daß die Spanischen Angelegenheiten direkt zwischen diesem Lande und Frankreich hier ausgemacht werden würde; und der Herzog v. Wellington diesen wichtigen Verhandlungen hier beiwohne. — Am 2. Dec. war ein Ministerialrath, und ein außerordentlicher Courier ging nach Madrid ab. — Die Armee wird durch eine Aushebung um 40,000 Mann vermehrt und mehrere Berichte melden von der außerordentlichen Thätigkeit, welche in den Französischen Seeplätzen herrscht. — Die Equipagen des Herzogs von Angouleme werden in Dienststand gesetzt, und es verlautet, daß Se. Königl. Hoheit zur Armee abgehen werden.

An den Spanisch-Französischen Gränzen gehet es drüber und drunter; alle Straßen sind mit den nach Frankreich fliehenden Trümmern der Glaubens-Armee bedeckt, und mehrere Französische Bataillons sind an die äußersten Gränzen vorgerückt.

Spanien.

Die Operationen des General Mina haben überall den glücklichsten Erfolg gehabt; und die Glaubens-Armee ist in den Gränzen des Spanischen Reiches so gut als vernichtet worden; gegen die wenigen Chefs derselben, welche noch mit Guerillas ihr Wesen treiben, nehmen die kommandirenden Generale alle Maaßregeln, um den Unruhen ein Ziel zu setzen. Die Regentschaft von Seo Urgel ist in Frankreich nebst Gefolge angelangt. —

Zu Madrid ist man in großer Erwartung des Ausganges der Mißhelligkeiten mit Frankreich. Die Spanischen Papiere sind sowohl zu Paris, als auch zu Amsterdam und London bedeutend gefallen; und es haben bei diesen Vorfällen viele Handlungshäuser bedeutende Summen verloren und alles schwebt in dieser Hinsicht in Furcht. — Der Herzog von Infantado, welcher sich nach England entfernt haben sollte, ist in Madrid angekommen.

England.

Unsere neuesten Zeitungen enthalten mehrere wichtige Artikel über den nunmehr zu Ende gehenden Congreß zu Verona. Nach demselben haben die Mächte Preußen, Rußland und Oestreich der Französischen Regierung das angesprochene Recht zuerkannt, in den Spanischen Angelegenheiten eine bewaffnete Dazwischenkunft auszuüben; und wenn dieselbe es für dienlich erachtet, Spanien mit Krieg zu überziehen, es dieses Reich thun könne. — England würde in allem neutral bleiben. Dieses nämliche würde auch im Fall eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei statt finden; auch in Hinsicht dieses so wichtigen Gegenstandes, sollen die verbündeten Mächte Beschlüsse gefaßt haben, indem verlautbart, daß die Türkische Kriegsmacht den Winter über auf dem Kriegsfuße bleibt. Alle diese Nachrichten wirken sehr nachtheilig auf den Geld-Markt, und die Spanischen und andre Papiere finden keine Käufer. Ein bedeutendes Haus in London hat 15 Millionen verloren und ein anderes zu Paris mit 3 Millionen fallirt. — Am 1. und 2. Dec. sind zu London zwei langdauernde Cabinetsräthe gehalten worden; sämmtliche anwesende Mitglieder des Cabinets wohnten denselben bei.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Todes-Anzeige.

Allen unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hierdurch das an der vergangenen Mittwoch, den 11. d. M. Abends um halb 7 Uhr erfolgte Ableben unserer guten Mutter und Schwiegermutter in tiefer Trauer bekannt. Sie war die weil. Frau Christiane Elisabeth Schubert geb. Gringmuth und die treue und geliebte Gattin des Hrn. Joh. Gottlieb Schubert, Besitzer der Erb- und Gerichts-Scholtisei in Giehren. Nach rühmlich vollbrachtem Erdenlaufe endete sie ihr thätiges Leben mit 65 Jahren und 3 Monaten.

Flinsberg d. 12. Dcbr. 1822.

Joh. Christ. Elisab. Kretschmer, geb. Schubert, als Tochter.
Traug. Benj. Kretschmer, Erb-Müller, als Schwiegersohn.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 20. Novbr. Frau Handelsmann Maywald, eine T., Ida Sophie Mathilde. — D. 3. Dec. Frau Porzellain-Fabrikant Rabe, einen S., Franz Carl Gustav. — D. 9. Frau Zier- und Orangegärtner Schumann, eine T., Auguste Henriette Louise.

(Cunnersdorf.) D. 28. Nov. Frau Bauerguts-Besitzer Meißner, einen S., Johann Christian Gottlieb.

(Greiffenberg.) D. 11. Dec. Frau Tischler Elsner, eine T. — D. 12. Frau Kürschnermeister Warnsdorf, eine T. — Zu Nieder-Wiesa: D. 13. Frau Diaconus Berner, einen S.

(Goldberg.) D. 26. Nov. Frau Brauer Günther zu Wolfsdorf, einen S., Bernhard Conrad. — D. 30. Frau Schenkwirth Meinert, einen S., Carl Gottlob Eduard.

(Schmiedeberg.) D. 11. Dec. Frau Kfm. Matthiae Langenmayr, einen S. — D. 12. Frau Rektor Kaiser, einen S. — Frau Schornsteinfeger Hennig, einen S.

(Vogelsdorf.) D. 13. Frau Getraidehändler Kallinich, geb. Scharff, eine T., Pauline Friedericke Rosalie.

(Ober-Leppersdorf.) D. 14. Frau Pachtbäcker Scholz, geb. Rasper, eine T.

(Krausendorf.) D. 29. Nov. Frau Pachtbäcker Lorenz, geb. Thiel, eine T.

(Reich-Hennersdorf.) D. 3. Dec. Frau Müllermstr. George, geb. Preiß, eine T., Louise Caroline.

(Landeshut.) D. 8. Frau Kfm. Mattern jun., geb. Fischer, eine T.

(Jauer.) D. 19. Nov. Frau Schneidermeister Schubert, einen S., Friedrich August Adolph. — D. 5. Dec. Verw. Frau Kfm. Rauner, einen S. — D. 6. Frau Fleischermstr. Liebermann, eine T.

(Löwenberg.) D. 6. Frau Kürschnermstr. Geisler, einen S.

Getraut.

(Goldberg.) D. 10. Friedrich Wilhelm Richter, Tuchmacher, mit Jgfr. Sophie Charlotte Hallmann.

Gestorben.

(Greiffenberg.) D. 16. Nov. Herr Carl Benjamin Scholz, Stadt-Chirurgus und Raths-Senior, 75 J. 1 M. 14 T.

(Goldberg.) D. 5. Dec. Alexander, Sohn des Kunst-, Waid- und Schönfärber Hrn. Benj. Wunsch, 7 J. 7 M. 5 T. — D. 6. u. 7. Louise Amalie, 7 Tage, Dorothea Emilie, 8 Tage alt; Zwillingstöchter des Tischler Pelz. — D. 9. Christian Benjamin Feige, Tuchmacher, 52 J. weniger 10 T. — D. 10. Cäcilie Maria Mathilde, Tochter des Königl. Thoreinnehmer Sachs, 10 T.

(Schmiedeberg.) D. 11. Die Klemptner-Wittwe Menzel, Christine, geb. Böhm, 54 J. — D. 14. Die Spulerin Anne Rosine Worbs, 82 Jahr.

(Greiffenberg.) D. 10. Michael Schwarz, Riemermstr., 74 J. 8 M.

(Landeshut.) D. 8. Jgfr. Christiane Friedericke Marks, 21 J. — D. 12. Verw. Frau Posamentier Christiane Rosine Rasper, geb. Lachmann, 60 J. — Zu Krausendorf: Johann Gottfried Imann, herrschaftl. Schäfer, 51 J.

(Schreiberau.) D. 10. Christian Gottlob Simon, Glasschleifer und Vergolder, 57 J. 11 M. 4 T.

(Jauer.) D. 6. Der Stadt- und Land-Gerichts-Registrator, Herr Pusch, 43 J. 2 M. 18 T. — Louise Auguste Pauline, Tochter des Sattler Walter, 4 M. 1 T.

Brandschäden.

Am 30. Novbr. brannte zu Petersheide im Grottkauer Kreise die Mühle nieder; die Tochter des Müllers und ein Dienstmädchen verloren ihr Leben in den Flammen.

D. 6. d. M., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, brach in dem Verlassenschafts-Hause des weil. Gottfried Wünsch,

in der Gemeinde Ober-Langenöls, Feuer aus. Bei ziemlich starkem Winde ergriff die Flamme des Schenkwirths Traugott Werners Wohnung in der Schloßgemeinde. Da das brennende Haus frei auf einer Anhöhe stand, so mußte es dem Schicksale überlassen werden; die hiesigen zwei Spritzen eilten in die Schloßgemeinde, wo die Häuser dicht unter einander stehen, dennoch aber konnte die Wernersche Schenke mit dem dabei befindlichen Holz-Schoppen nicht gerettet werden. Nun griff das Feuer in die Scheune des Häusler Gottfried Mensel, die der Holz-Remise gegen über sich befand, wo die Straße zwischen durch geht. Nun war auch keine Rettung mit der Meuselschen Wohnung; alle Habseligkeiten sind verbrannt, nur das Vieh ist gerettet worden. Mehrere Menschen und Spritzen kamen herbei, und so wurde durch hülfreiche Handleistung verhindert, daß das Feuer nicht weiter griff.

Den 18. December, früh in der Stunde zwischen 1 und 2, weckte Feuerlärm wiederum die Bewohner Hirschbergs und seiner Dorfschaften. Es brannte abermals in Straupitz, und zwar das Wohngebäude und Stallungen des ehemaligen Hoffmannschen Bauergutes, jetzt dem Herrn Ksm. Kosche hieselbst gehörig; welches erst vor kurzem in einen gut bewohnbaren Zustand gesetzt worden war. Ein Glück war die herrschende Windstille, welcher es zuzuschreiben, daß nicht die neuen Scheunen auch ein Raub der Flammen würden; dieselben verzehrten das Wohngebäude, worin die Stallungen, ganz; die Entfernung des Wassers, welches überdieß zugefroren und sparsam herbeigebracht werden konnte, hätte die Rettung der Scheunen unmöglich gemacht. — Die Art des Feuer-Auskommens ist noch unermittelt, doch lassen die häufigen Feuersbrünste in unsrer Gegend wohl auf bößartige Entstehung schließen.

(Bekanntmachung) Die sub Nro. 772 B hieselbst gelegene, der verwittweten Müllermeister Nicolai, gebornen Hettner, gehörige Nieder-Mühle, welche mit vier Mahlgängen versehen ist, soll in Termino den 9. Januar 1822 auf Sechs Monate an den Meistbietenden verpachtet werden, weshalb Pachtlustige eingeladen werden, an gedachtem Tage in dem Commissions-Zimmer des unterschriebenen Gerichts zu erscheinen.

Hirschberg den 14. Decbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Concert-Anzeige.) Morgen den 20. December: 1) Sinfonie von v. Beethoven, Op. 21. 2) Arie von Weber. 3) Trio fürs Pianoforte von Wollank, gespielt vom Herrn Baron v. Zedlitz. 4) Quartett von Rossini. 5) Schluß-Sinfonie. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Billets à 6 gr. Cour. sind sowohl in der Expedition des Boten, als bei mir zu bekommen. Das Legegeld bei der Casse ist 8 gr. Cour. Hirschberg den 19. Decbr. 1822. Der Cantor Hoppe.

Literarische Anzeige.

Auf eine äußerst wohlfeile, korrekte, rechtmäßige und wie Schiller's Werke gedruckte Ausgabe in Taschenformat von

Klopstock's sämmtlichen Werken in 12 Bänden

nimmt unterzeichnete Buchhandlung bis Ostern 1823 Vorausbezahlung für das Ganze mit 3 rtlr. 10 sgr. Pr. Cour. an. Der erste Band wird zu Ostern 1823 geliefert, und nachher alle zwei Monate ununterbrochen zwei Bände: so daß innerhalb eines Jahres die Vorausbezahler das Ganze empfangen.

Hirschberg den 16. Decbr. 1822. Thomas'sche Buchhandlung.

Musicalien für Pianoforte.

Bei Goedsche in Meissen ist erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen zu haben (in Hirschberg in der Lachmann- und Thomas'schen Buchhandlung):

Neuer lustiger Clavierspieler.

Enthält: 8 Ecoss., 9 Walzer, 6 Quadr., 1 Polon., 1 Marsch, 2 Andanten mit 10 Variat., 1 Sonate, 1 Rondo, 1 vierh. Sinfonie. Zum Gebrauche beim Unterrichte im Clavierspielen, herausg. v. J. G. Adam. gr. 4. geh. 1 rthlr.

Diese Sammlung von 40 neuen fröhlichen und sehr gefälligen Tänzen und andern Musikstücken wird gewiß jedem Clavierspieler eine angenehme Unterhaltung gewähren. Der Preis ist dabei so billig, daß selbst das Abschreiben nicht wohlfeiler seyn würde.

J. T. Dotzauer, der kleine Clavierspieler,

oder leichte Uebungstücke durch alle Tonarten, für den ersten Unterricht im Clavierspielen. 1r Theil. Zweite unveränderte Auflage. gr. 4. Meissen. geh. 21 gr. 2r Theil 1 rthlr.

Fast überall ist dieß Musikwerkchen als ein sehr nützlich und zweckmäßig bewährtes Lehrbuch beim Unterrichte im Clavierspielen eingeführt worden.

(Rechtfertigung.) Es hat sich das Gerücht verbreitet, als hätte ich, nebst einem bei mir anwesenden Gaste, dem bei mir übernachtenden Christian Benjamin Schubert aus Neu=Wernersdorf, nach dem Leben getrachtet. Der Ungrund dieser famösen Sage ist bereits unterm 2. Decbr. c. a. durch ortsgerichtliche Untersuchung zu Ober=Wernersdorf, worauf ich antrug, erwiesen worden. Einige unüberlegte Reden, gewebt in eine Abendunterhaltung von gewaltsamen Todesfällen, sind Ursache des durch ihn entstandenen Gerüchtes. — Seine Erklärung: „daß er sich eines Bessern überzeugt habe, und mich der Verübung eines Mordes an ihn für nicht fähig halte," hierdurch öffentlich bekannt machend, rechtfertige ich mich somit öffentlich und warne einen Jeden vor Wiedererzählung dieser Sache zu meinem Nachtheile; da das Gesetz jeden rechtlichen Mann gegen Verläumder in Schutz nimmt.

Neu=Gießhübel den 12. Decbr. 1822. Gottlieb Friedrich Schönk,
Fleischer und Schenkwirth.

(Offener Dienst.) Ein gewandter Hausknecht, mit den besten Zeugnissen versehen, findet zum Neujahr ein gutes Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Die Lieder zur Christnachtfeier in der evangelischen Gnadenkirche vor Hirschberg den 24. Decbr. 1822 sind für 1 sgr. Münze zu haben bei C. W. J. Krahn.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 14. December 1822.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	148	—
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
dito	2 M.	153 1/4	—
London p. 1. L. Sterling	dito	7, 1/2	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104	—
Augsburg	2 M.	—	—
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	104 1/4	—
dito	2 M.	103 1/3	—
Berlin	Vista	—	99 5/6
dito	2 M.	99 1/2	—
Holl. Rand-Ducaten		—	96 1/2
Kayserl. dito		—	96 1/2
Friedrichsd'or		115	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175 1/2
Tresor-Scheine		—	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		—	100
dito — 500 —		101	—
dito — 100 —		101 1/4	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	—
Banco-Obligations		105	—
Churmärksche Obligations		—	81
Danziger Stadt-Obligations		67 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine		30 3/4	—
Lieferungs-Scheine		73 5/6	—
Wiener Einlösungs-Scheine		42 1/3	—

Getreide=Markt=Preis der Stadt Hirschberg.

Den 12. Decbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	120	110	98
Gelber Weitzen	110	100	88
Roggen	114	108	100
Gerste	90	85	80
Hafer	60	56	54
Erbsen	116		

Getreide=Markt=Preis der Stadt Jauer.

Den 14. Decbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	108	100	90
Gelber Weitzen	102	90	80
Roggen	104	99	95
Gerste	78	76	74
Hafer	62	61	60

(Anzeige.) Mit der über 8 Tage auszugebenden Nro. 52 des Boten endiget das vierte Quartal 1822. Nro. 1, 1823, erscheint Donnerstag den 2. Januar. Der fällige Betrag von 15 sgr. Nom. Mze. für das abgelaufene Quartal, wird von den geehrtesten Theilnehmern auf die gewöhnliche Weise erhoben werden. Die Expedition des Boten.

Wegen einfallendem Weihnachtsfeste werden alle Insertionen zu Nro. 52 bis Montag Abend erbeten. Selbige wird Freitags den 27., wo der Markttag abgehalten wird, ausgegeben.

(Nebst zwei Nachträgen.)

Nachtrag
zu No. 51 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll die sub Nro. 21 zu Cunnersdorf gelegene, auf 543 Rthlr. abgeschätzte, dem Gärtner Caspar Scholtz zugehörige Gärtnerstelle, in Termino den 23. December d. J., als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 4. Octbr. 1822.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 16 zu Cunnersdorf gelegene, auf 621 Rthlr. abgeschätzte Johann Ehrenfried Maywald'sche Haus und Gärtchen, in Termino den 25. Februar 1823, als dem einzigen Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 26. Novbr. 1822.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Fräulein Friedericke Louise v. Horn zu Warmbrunn gehörige, sub Nro. 198 des Hypotheken-Buchs, altgräflichen Antheils, daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 16. November des vorigen Jahres 1821 auf 319 Rthlr. Courant gewürdigte Haus, Schulden halber, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll.

Kauflustige und Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 19. December c. angerechnet, und spätestens in Termino peremtorio den 22. Februar 1823, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amts-Kanzeley zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und nach erfolgter Erklärung der Real-Gläubiger zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf etwa später eingehende Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Hermsdorf unterm Kynast, den 30. Novbr. 1822.
Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß das den Erben des verstorbenen Paul Maywald zu Agnetendorf gemeinschaftlich gehörige, sub Nro. 112 des Hypotheken-Buchs daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 29. May c. J. auf 76 Rthlr. Courant gewürdigte Auenhaus, Schulden halber, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll.

Kauflustige und Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 21. d. M. angerechnet, und spätestens in Termino peremtorio den 25. Februar 1823, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amts-Kanzeley zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und nach erfolgter Erklärung der Real-Gläubiger zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf etwa später eingehende Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Hermsdorf unterm Kynast, den 2. Decbr. 1822.
Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Da der sub Nro. 1 zu Buschvorwerk im Hirschbergschen Kreise gelegene, zur Nachlaß-Masse des verstorbenen Gastwirth Gottfried Schüch gehörige, ortsgerichtlich auf 4650 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf. Courant gewürdigte Gerichts-Kretscham, wozu außer einem Wohngebäude, so wie einer Branntweinküche und den erforderlichen Stallungen, nebst Wirthschaftsgebäuden, auch die Dominial-Brauerey, gegen einen davon zu entrichtenden jährlichen Erbpacht-Zins von 120 Rthlr. Courant, gehört, in Termino peremtorio den 30. November dieses Jahres noch nicht verkauft, vielmehr ein nochmaliger Licitations-Termin auf den 20. Februar 1823 auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Buschvorwerk anberaumt worden ist, werden hierdurch besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesem Bietungs-Termine entweder persönlich, oder durch legitimirte Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben; auch erforderlichen Falls Sicherheit dafür zu bestellen, und demnächst den Zuschlag an den Meist- oder Bestbietenden, unter Genehmigung des Curatoris massae, und resp. der Real-Creditoren, zu gewärtigen.

Auf spätere Gebote wird übrigens keine Rücksicht genommen, und die Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden. Hirschberg den 30. Novbr. 1822.

Das Patrimonial-Gericht des Adlich von Wachsmannschen Gutes Buschvorwerk.

(Bekanntmachung.) Das auftragsweise ortsgerichtlich unterm 4. August vorigen Jahres auf 601 Rthlr. 7 Sgr. 1½ Pf. Courant abgeschätzte Auenhaus sub Nro. 18 zu Streckenbach, Bolkenhaynschen Kreises, wird auf den Antrag der Erben des verstorbenen Zimmermeister Christian Gottlieb Weyrauch, in Termino den 14. Januar 1823 in der Gerichts-Kanzeley zu Nimmersath plus licitando verkauft, wozu zahlungs- und besitzfähige Kauflustige unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Regulirung der Bedingungen in Termino geschieht. Hirschberg den 26. Novbr. 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Nimmersather Güter.

Bal en Masque.

Mit Bewilligung Eines Wohllöbl. Magistrats werde ich am zweiten Weihnachts-Feiertage, als Donnerstag den 26. Decbr., in meinem neuerbauten großen Saale einen

Masken-Ball

veranstalten, wozu ich ein hochgeschätztes Publicum ganz ergebenst einlade.

Für gute Musik und Beleuchtung werde ich aufs Beste Sorge tragen.

Die Zimmer Nro. 1 und 2 sind zum Kleider-Ablegen der resp. Masken bestimmt, wozu der Eingang vom Hirschgraben aus, ist.

Die Zimmer Nro. 3, 4, 5, 6, 7 und 8, welche alle an den Salon anstoßen, sind der Benutzung der resp. Masken freigestellt, und werden darin wohlservirte Büffets aufgestellt seyn. Für Erfrischungen aller Art wird aufs Beste gesorgt und nichts verabsäumt werden, was das Vergnügen der resp. Masken erhöhen kann.

Das Entrée ist 10 sgr. Cour. und auf die Gallerie 5 sgr. Nom. Mze. Billets sind stets in meiner Wohnung zu haben.

Dienstboten ist der Zutritt nicht erlaubt.

Madame Hebig aus Liegnitz wird mit einem wohlassortirten Masken-Lager vor dem Ball-Tage bei mir eintreffen und solches in dem kleinern Saale ausstellen. Sie verspricht die billigsten Preise und empfiehlt dasselbe dem hochgeehrten Publico als äußerst geschmackvoll.

Wagen zum Abholen der resp. Masken werden bereit stehen. Die Person zahlt, incl. des Trinkgeldes, 3 sgr. Cour.

Die bequeme Einrichtung meines neuen Salons wird gewiß bei zahlreichem Besuche jedem geehrten Theilnehmer willkommen seyn. Ich bitte daher ein hoch- und werthgeschätztes Publicum, mich mit einem zahlreichen Besuche zu beehren, indem alle Veranstaltungen getroffen sind, welche die hohe Zufriedenheit der resp. Masken mir erwerben können.

Hirschberg den 9. Decbr. 1822.

Gottfried Puschmann,
Brauer.

Anzeige von zinnernen Spielwaaren.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß alle mögliche Gattungen Spielwaaren von Zinn, sowohl in Schachteln, als auch im Einzelnen, sauber gemalt und in sehr billigen Preisen, bei mir zu haben sind. Bei Abnahme von größeren Quantitäten sind die Preise herabgesetzt. Während der Adventzeit habe ich meine Baude am Markte.

Hirschberg den 5. Decbr. 1822.

Carl Fischer, Zinngießermeister,
wohnhaft auf der innern Schilbauer Gasse.

(Zu verkaufen) sind, um sehr billige Preise, vier Schubstühle, zu allen Sorten Bänder, beim Bandmacher Ernst Seibel im Hause Nro. 10 zu Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg am Queis.

(Verpachtung.) Unterzeichneter ist Willens, seinen Salon nebst Billard und daran sich befindenden 3 Stuben, wie auch die Kegelbahne, unter annehmlichen Bedingungen auf 2, 3 und mehrere Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber können bis zum 20. Decbr. a. c. bei mir das Nähere erfahren, und kann diese Pachtung noch vor dem 26. d. M. bezogen werden.

Auch zeige ich hiermit einem resp. Publico ergebenst an, daß am zweiten Weihnachts-Feiertage bei mir Tanzmusik gehalten wird, wobei ich um geneigten und zahlreichen Zuspruch bitte.

Hirschberg den 9. Decbr. 1822. Josel, Gastwirth zum Kynast.

(Haus-Verkauf.) Ich bin gesonnen, mein auf dem Sande hieselbst gelegenes Haus Nro. 68a aus freier Hand zu verkaufen. Es befindet sich dabei ein Ackerstück von 90 Ellen Länge und 19 Ellen Breite, nebst einem Vordergärtchen. Kauflustige belieben sich bei mir selbst zu melden; auch kann ein Capital unter annehmlichen Bedingungen darauf stehen bleiben.

Hirschberg den 9. Decbr. 1822. Anton Ullrich,
wohnhaft auf der Hellergasse Nro. 917.

(Anzeige.) Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein auf der äußern Schildauer Gasse gelegenes Haus, Hypoth. Nro. 516 und Einquart. Nro. 317, aus freier Hand zu verkaufen; auch wenn es gewünscht wird, zu verpachten. Dasselbe kann sowohl zur Privatwohnung, als auch zur Töpferey benutzt werden. Hirschberg den 10. Decbr. 1822. Leonhart, Töpfermeister.

(Anzeige.) Ich bin Willens, meine hieselbst vor dem Goldberger Thore an der Straße gelegene Schmiede, da ich kein Schmidt bin, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Nro. 44 bei mir selbst. Jauer den 7. Decbr. 1822. Bothe, Hausbesitzer.

(Verkauf.) Veränderungs wegen steht der Oberkretscham in Grunau, aus freier Hand, versehen mit einer schönen Brennerey und gutem Wohngebäude, zu verkaufen. Kauflustige melden sich beim Eigenthümer.

(Anzeige.) Es steht eine kleine Landwirthschaft, nahe bei Hirschberg, aus freier Hand zu verkaufen; dazu gehören 26 Scheffel Aussaat (Breslauer Maaß) und 4 Scheffel Wiesewachs, alles im besten Zustande. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

(Warnung.) Die Wittwe Wagenknecht, welche im Sommer die Armen verpflegte, ist seit fünf Wochen gänzlich entlassen worden, und hat seitdem und auch früher Waaren auf meinen und ihren Namen auf Borg entnommen, welches ich erst jetzt in Erfahrung gebracht habe. Da ich jederzeit meine Bedürfnisse gleich bezahle, so stehe ich für nichts gut.

Warmbrunn den 17. Decbr 1822. Jacob Graf,
Reichsgräflich Schaffgotschischer Bade-Armen-Anstalt-Inspector.

(Warnung.) Um mich oder vielleicht einige von meinen häuslichen Angelegenheiten wenig unterrichtete Gläubiger in einen Rechtsstreit künftig nicht verwickelt zu sehen, so erkläre ich hiermit: daß ich von dem Tage dieser Bekanntmachung an für meine Frau keine Zahlung leiste.

Warmbrunn den 18. Decbr. 1822. Gottfried Friedrich, Bauer.

(Anzeige.) Mineralien fast aller Art und aus vielen Ländern sowohl einzeln, als in ganzen Sammlungen von verschiedener Größe für Kinder — besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet — und für Erwachsenere sind, so wie ein Verzeichniß darüber, zu bekommen bei

Klemke, in der Drathziehergasse zu Hirschberg.

(Anzeige.) Zur 47sten Classen-Lotterie, wovon die 1ste Classe den 9. Januar gezogen wird, empfehle ich mich mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur promptesten Bedienung bestens.

C. H. Louis Weiß, Kürschnerlaube Nro. 11.

(Anzeige.) Mit neuen Holl. und Schott. Voll-Heringen, erstere das Stück 3 sgr., letztere 1 1/2 sgr. — Bricken, 3 sgr. Mze., ganz ächter Braunschw. Wurst, 18 gr. Cour. das Pfund, Sardellen, Schweizer und Kräuter-Käse, Frankfurter Weinmostrich, Cremser Senf, Punsch-, Bischoff- und Schweizer Essenz, empfiehlt sich bestens C. H. Louis Weiß.

(Lotterie.) Mit Loosen 47ster Classen- und kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich

C. H. Martens in Hirschberg,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

(Anzeige.) Neue Heringe und Bicken sind angekommen und billigst zu haben. Auch bin ich in den beliebten Wiener Tuschkästchen nun wieder völlig assortirt, und sind dieselben à 5, 7 1/2, 10, 20, 25 sgr. und 1 Rthlr. Cour. in 12, 18 und 24 Farben fortwährend zu haben, in Dutzenden billiger, bei B. G. Hoffmann, in Nro. 43 am Ringe.

(Anzeige.) In der Adolph'schen Weinhandlung werden verkauft: Große Elbinger Neunaugen, das Stück 3 sgr. Nom. Mze., bei Quantitäten noch wohlfeiler; marinirter und eingelegter Aal, geräucherter und marinirter Lachs, das Pfd. 20 sgr. Cour.; Pommersche Gänsebrüste, das Stück 25 sgr. Cour.; neue Engl. Heringe, grüner und weißer Schweizer Käse.

(Anzeige.) Calmucke in allen Modefarben, ordinair und fein, zu möglichst niedrig gestellten Preisen, offerirt ergebenst C. F. Adolph, Schildauer Gasse Nro. 230.

(Anzeige.) Mit einer Auswahl von vorzüglich schönen und sauber gearbeiteten lackirten Papparbeiten, welche sich besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, als: Arbeitskörbchen, Nähkoffer, mehrere Sorten Toiletten, mit und ohne Bronze und Spiegel, Lichtschirme, Pompadours zum Stricken, Brieftaschen, Tabackskasten u. s. w., empfiehlt sich zu der bevorstehenden Weihnachtszeit einem hochzuverehrenden Publico J. A. Wustek, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter in Löwenberg.

(Anzeige.) Mit allen in meiner Destillir-Fabrik selbst verfertigten Sorten Liqueurs, sowohl einfachen als doppelten, von der besten Qualität, empfehle ich mich allen hiesigen und auswärtigen Freunden, sowohl in halben und ganzen Quarten, als auch in größern Quantitäten, und verspreche die möglichst billigsten Preise. Greiffenberg den 9. Decbr. 1822. Carl Gottlieb Müller, Destillateur.

(Zum Verkauf) steht eine erst seit zwei Jahren von einem Tischler gefertigte Jahrmarkt-Baude, zum Verschließen, mit 6 Regal-Brettern, einem Doppeldach, inwendig schwarz angestrichen, zu Schnittwaaren besonders geeignet. Wo? sagt die Expedition des Boten.

(Gesuch.) Eintausend Thaler werden zur ersten und pupillarisch sicheren Hypothek eines sich im besten Zustande befindenden Bauerguthes von 100 Scheffeln Aussaat gesucht. Die Expedition des Boten ertheilt darüber die nähere Auskunft.

(Gesuch.) 1500 Rthlr. werden zur ersten ganz sichern Hypothek gesucht. Hierauf Achtende belieben ihre Anzeige gefälligst unter der Adresse A. in der Expedition des Boten abzugeben.

(Gesuch.) Eine zum Handel passende Gelegenheit auf dem Lande, in einer lebhaften Gegend, wird baldigst zu pachten gesucht. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Ein unverheiratheter Mann, von mittleren Jahren, der sich zu einem Haidelaufer qualificirt und gute Atteste aufweisen kann, findet beim Dom. Elbel-Kauffung ein baldiges Unterkommen.

(Anzeige.) Ein Paar neue silberne Landstände-Epaulets sind billig zu verkaufen. Nachweiß giebt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Ein zur Erlernung der Jägerey fähiger Knabe findet Unterkommen beim Jäger zu Nieder-Berbisdorf.

(Zu vermiethen) sind in dem Hause Nro. 109 auf der Judengasse, in der ersten Etage, 3 bis 4 Stuben, nebst allen Bequemlichkeiten, für Jemand, der Fuhrwerk hält, vermöge des Gelasses zu Wagen und Pferden. Auskunft darüber giebt vorläufig der Mauermeister Rabitsch in Nro. 445 auf der Schützengasse.

(Zu vermiethen.) In dem Hause Nro. 36 unter der Butterlaube, stehen im zweiten Stock 3 bis 4 Stuben, nebst Stallung auf 3 Pferde und übrigem Zubehör, so wie im dritten Steck eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 1/2.

Zweiter Nachtrag
zu No. 51 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Für den im Monat October abgebrannten Bauer Klose in Straupitz, ist von dem Hrn. Polizey-Inspector Rieger 1 rtlr. Cour. bei uns eingegangen.

Gleichmäßig ist für den neuerdings durch Brand verunglückten Herrn Vorwerksbesitzer Kattner bei uns eingegangen von dem Hrn. Rathsherrn Kriegel 3 rtlr. Cour.

Fernere gütige Beiträge werden wir gern annehmen und bitten, solche an den Cämmerer Anders abzugeben. Hirschberg den 17. Decbr. 1822. Der Magistrat.

(Fortsetzung) der für die Hagelbeschädigten Schönauer Kreises eingegangenen milden Unterstützungs-Beiträge:

Aus dem Lähner Kirchspiel von ungenannt seyn wollenden Wohlthätern, durch den Herrn Pfarrer Rohleder, 1 rtlr. 10 sgr. Courant; Schönauer Kreis, Gemeinde Seiffersdorf, 10 rtlr. Cour.; Goldberg-Haynau'sche Kreis, durch den Königl. Kreis-Landrath Herrn Müller 197 rtlr. 1 sgr. 1 3/7 zugesandt erhalten; von der Gemeinde Wilhelmsdorf 1 rtlr. 28 sgr. Cour., 8 1/2 Scheffel Gerste und 6 1/2 Scheffel Hafer; von der Gemeinde Sußenbach 20 rtlr. Cour., durch den Polizey-Districts-Commissarius Herrn Lieutenant Hilbert überbracht. (Fortsetzung folgt.) Schönau den 17. Decbr. 1822.

Königl. Kreis-Landrath W. Freyherr v. Zedlitz-Neukirch.

Nochmalige ergebene Bitte und Aufforderung.

Obgleich meine ausgesprochene Bitte um Unterstützung zum Holzankauf für Hülfsbedürftige nicht vergeblich gewesen, so sind doch diese milden Gaben, deren edle Geber Gott segnen möge, noch nicht hinreichend, den Vorschuß zu decken, der zum Holzankauf, bei den jetzt so niedrig stehenden Preisen, gemacht worden ist. Ich wiederhole daher meine Bitte an edle Menschenfreunde, der Armuth in den Tagen der Winterzeit nicht zu vergessen! — Gebauer.

(Anzeige.) Da ich nach dem Neujahre (1823) wieder mit einigen Kleinen den Elementar-Unterricht vom ABC anfange: so mache ich dies bekannt, wenn vielleicht auch andre Aeltern ihre Kinder an diesem Unterricht Theil nehmen lassen wollten, sowohl Mädchen als Knaben. Mit den etwas Größern, die schon ziemlich schreiben können, fängt, zu eben dieser Zeit, der Lehrgang der Geschichte und Erdbeschreibung auch von vorn an, wozu ebenfalls passende Kinder beiderlei Geschlechts treten können.

Hirschberg den 18. Decbr. 1822. Joh. Dan. Hensel,
privatis. Gelehrter und Vorsteher einer weiblichen und männlichen Erziehungs-Anstalt.

(Anzeige.) So eben erhielt gefütterte Damen- und Kinderschuhe in Leder, Saffian, Sammet und Tuch, sehr dauerhaft gearbeitet; auch empfehle mich mit Herren- und Damenschuhen, Pfeifen, Dosen und Kämmen aller Art, Handschuhen, Pomaden, Seifen, Eau de Cologne, wohlriechenden Wassern und Oelen, Börsen, Uhrbändern, Halsbändern, engl. Scheeren und Messern, Schnallen, Fingerhüten und mehreren andern Artikeln. F. Weber in Warmbrunn,
im Hause der Frau Kaufmann Richter.

(Warnung.) Da mich das Unglück am 7. d. M. getroffen, daß meinem noch unglücklichern 12jährigen ältesten Sohne von einem andern Knaben mit einer Schindelflinte ins Auge geschossen ward, und der Verunglückte leider um das Auge kommt, so mache ich diesen unglücklichen Vorfall zur Warnung bekannt, damit Eltern und Vorgesetzte der Kinder dieses neue warnende Beispiel in Anwendung bringen, wenn sie ihren Kindern und Zöglingen das gefährliche Spiel mit Schindelflinten, Pritschpfeilen, Blaseröhren u. dgl. verbieten. Hoffmann, Glasschneider in Warmbrunn.

(Empfehlung.) Bei meinem Abgange von hier als Schullehrer nach Langenölse im Nimptscher Kreise, empfehle ich mich meinen geehrten Freunden und Bekannten im Gebirge, besonders in Kleinhelmsdorf und Schönau, zu fortdauernd gütigem Andenken. Ich sage Ihnen für jeden Beweis von Freundschaft den herzlichsten Dank und versichere Sie, daß Sie mir unvergeßlich bleiben werden.

Kleinhelmsdorf den 17. Decbr. 1822. J. A. Hauptmann, Adjuvant.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne und saubre Papparbeiten sind während dieser Weihnachtszeit wieder zu haben bei dem Buchbinder Papke junior, auf der Schildauer Gasse.

(Einladung zum Ball.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre, resp. Honoratioren zu einem auf den 30. December c. veranstalteten Ball hierdurch ergebenst einzuladen. Das Entrée für Herren ist 8 gGr. Cour. Damen sind frei. Um zahlreichen und geneigten Zuspruch bittet gehorsamst
Schwerta den 9. Decbr. 1822. Krampf, Brauermeister.

(Verpachtung.) Der hiesige ehemalige herrschaftliche Branntwein-Urbar, wird von Weihnachten a. c. ab verpachtet werden, und können sich daher Pachtliebhaber beim Eigenthümer, Gerichtsscholz Siemt, zu Nieder-Thiemendorf bei Lauban melden.

(Anzeige.) Der neue hier erbaute Kretscham bietet allen Reisenden eine bequeme Herberge. Da ich selbigen als Pächter übernommen, empfehle ich mich einem geehrten Publico, indem ich stets gut und billig bedienen werde.
Johannisthal, zwischen Ratschien und Schönau. Joh. Gottfr. Mentzel.

Es sollen vorgestern Abend zwey Primaner des hiesigen Gymnasii mit Stockschlägen bestraft worden seyn. Da eine solche Behandlung der hiesigen Gymnasial-Disciplin gewöhnliche Maxime nicht ist und jenes Gerücht aus einem Mißverständnisse entstanden: so mache ich zu richtiger Beurtheilung der Anstalt und zur Bewahrung des guten Rufs der Jünglinge die Unwahrheit dieses Gerüchts ausdrücklich bekannt. Hirschberg den 16 Decbr. 1822. Körber, Dir. Gymn.

(Anzeige.) Bunte Häubchen für Mädchen, von geschlagenem Petinet, sind für herabgesetzten Preis zu haben, bei Caroline Hensel, geb. Dupuis de Rosier,
in dem Hinterhause des Hrn. Cämmerer Anders.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publico zeige hiermit ergebenst an, daß ich am 25. d. M., als den Tag vor dem stattfindenden Masken-Balle, mit einem schönen Masken-Lager in Hirschberg eintreffen werde. Da ich seit zwei Jahren verhindert wurde, nach Hirschberg zu kommen, so schmeichle ich mir, auch diesmal die Zufriedenheit des resp. Publicums durch geschmackvolle Masken-Anzüge, Larven, Floraugen rc. zu erwerben. Indem ich die billigsten Preise versichere, bitte ich zugleich um geneigte Abnahme. Mein Logis in in dem Hause des Herrn Puschmann. M. Hebig.

(Verkaufs-Anzeige.) Veränderungs wegen steht das dem Schenkwirth Krug gehörige Haus, sub Nro. 593 bei der Obermühle gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich beim Eigenthümer zu melden. Hirschberg den 17. Decbr. 1822.

(Anzeige.) Ein ganz neuer moderner Schlitten, mit grauem Tuch ausgeschlagen, welcher zwei- und einspännig gefahren werden kann, steht zum Verkauf beim Sattlermeister Schön vor dem Burgthore.

(Anzeige) Wagen und Schlitten von allen Sorten stehen zu verkaufen bei dem Maler Hantke vor dem Schildauer Thore, in der Zapfengasse Nro. 528.

(Anzeige.) Ein neuer eiserner Ofen, mit messingner Gallerie und Röhren, steht zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Verschiedene Sorten Fußtapeten sind in billigsten Preisen zu haben bei Gottlob Barthel in Schönberg bei Görlitz.

(Anzeige.) Beim Kaufmann Wirth in Schmiedeberg ist ein schöner eiserner Kessel, circa 20 Kannen haltend, billig zu bekommen.

(Anzeige.) Mit einem schönen Sortiment von Neujahrwünschen empfiehlt sich
der Buchbinder Ernst Weiß Nro. 181.

(Anzeige.) Stettiner Bier, die Flasche 5 sgr. Courant, offerirt
C. S. Häusler vor dem Burgthore.

(Anzeige.) Ein Handlungs-Diener kann in einer Schnitt-Handlung sogleich sein gutes Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition des Boten.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 14 bis 15 Jahren, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, von munterm Gemüth und guter Erziehung, auch gehörige Schulkenntnisse besitzt, kann sogleich als Lehrling in einer lebhaften Material-, Specerey- und Wein-Handlung unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.
